

Auszug aus dem Protokoll des Regierungsrates des Kantons Zürich

KR-Nr. 136/2005

Sitzung vom 17. August 2005

1170. Anfrage (Beförderungsquote)

Die Kantonsrätinnen Julia Gerber Rüegg, Wädenswil, und Gabriela Winkler, Oberglatt, haben am 2. Mai 2005 folgende Anfrage eingereicht:

In Verlautbarungen der Regierung zu Lohnfragen wird immer wieder betont, dass die Beförderungsquote von 0,8% der Lohnsumme nicht zu Gunsten des Teuerungsausgleichs aufgegeben werden dürfe, weil die Beförderungsquote insbesondere für die Kader beim Kanton wichtig sei.

In diesem Zusammenhang interessieren uns folgende Fragen:

1. Wie sieht die Statistik der Beförderungen der letzten 5 Jahre für das gesamte kantonale Personal aus?
2. Wie sehen die Zahlen aufgeschlüsselt nach den einzelnen Lohnklassen in Prozenten der Beschäftigten aus (ohne Lehrerinnen und Lehrer)?
3. Welche Zahlen ergeben sich, wenn Frage 2 zusätzlich nach dem Geschlecht aufgeschlüsselt wird?
4. Wir bitten, eine Statistik zu erstellen, welche die Beförderungen der Lehrkräfte separat ausweist, ebenfalls unterteilt nach Geschlecht.
5. Wir bitten weiter, die Häufigkeit von Beförderungen von Frauen in Prozenten der beschäftigten Frauen ebenso auszuweisen wie die Häufigkeit von Beförderungen von Männern in Prozenten der beschäftigten Männer.
6. Plant der Regierungsrat das System der Mitarbeiterinnen-/Mitarbeiterbeurteilung und der damit zusammenhängenden Beförderungen beim Kanton in nächster Zeit zu evaluieren?

Auf Antrag der Finanzdirektion

beschliesst der Regierungsrat:

I. Die Anfrage Julia Gerber Rüegg, Wädenswil, und Gabriela Winkler, Oberglatt, wird wie folgt beantwortet:

Von 2000 bis 2004 wurden rund 22 300 Beförderungen gemäss §§ 17 ff PVO (LS 177.11) für das kantonale Personal ohne Lehrer- und Pfarrerschaft vorgenommen. Darin sind die ordentlichen Stufenaufstiege auf 1. Juli 2000 und 1. Oktober 2001 sowie Funktionswechsel nicht enthalten.

Tabelle 1 zeigt die Anzahl Beförderungen von 2000 bis 2004 detailliert nach Lohnklassen und Mann und Frau in absoluten Zahlen und in Prozent des jeweiligen Bestandes (Anzahl Anstellungen Ende 2004). Das Lohnreglement 01, nach dem das Verwaltungs- und Betriebspersonal der kantonalen Betriebe sowie das Korps der Kantonspolizei entlohnt werden, umfasste Ende 2004 rund 23 300 Anstellungen.

Klasse	Bestand nach Anstellungen			Beförderungen in absoluten Zahlen und in Prozent der Anzahl Anstellungen (Bestand)					
	Mann	Frau	Total	Mann	%	Frau	%	Total	%
1	19	65	84	22	116	24	37	46	55
2	91	662	753	35	38	236	36	271	36
3	96	132	228	30	31	46	35	76	33
4	38	120	158	32	84	58	48	90	57
5	80	228	308	46	58	128	56	174	56
6	128	256	384	56	44	139	54	195	51
7	126	425	551	137	109	381	90	518	94
8	165	294	459	129	78	285	97	414	90
9	320	583	903	358	112	587	101	945	105
10	394	1 194	1 588	312	79	1 144	96	1 456	92
1-10	1 457	3 959	5 416	1 157	79	3 028	76	4 185	77
11	280	757	1 037	334	119	1 029	136	1 363	131
12	633	831	1 464	798	126	1 306	157	2 104	144
13	686	904	1 590	660	96	863	95	1 523	96
14	1 152	2 387	3 539	941	82	1 194	50	2 135	60
15	865	1 231	2 096	953	110	713	58	1 666	79
16	687	628	1 315	888	129	450	72	1 338	102
17	776	467	1 243	1 000	129	329	70	1 329	107
18	1 240	765	2 005	1 229	99	465	61	1 694	84
19	586	306	892	868	148	320	105	1 188	133
20	464	198	662	617	133	216	109	833	126
11-20	7 369	8 474	15 843	8 288	112	6 885	81	15 173	96
21	552	225	777	788	143	242	108	1 030	133
22	246	56	302	381	155	65	116	446	148
23	200	51	251	317	159	77	151	394	157
24	220	76	296	318	145	84	111	402	136
25	203	44	247	293	144	48	109	341	138
26	69	10	79	138	200	8	80	146	185
27-29*	93	18	111	146	157	24	133	170	153
21-29	1 583	480	2 063	2 381	150	548	114	2 929	142
Total	10 409	12 913	23 322	11 826	114%	10 461	81%	22 287	96

*Aus Datenschutzgründen wurden die Klassen 27 bis 29 zusammengefasst.

Tabelle 1

Die Totalzeile zeigt, dass bei einem Bestand von insgesamt 10409 Männern 11 826 Beförderungen erfolgten, was einer Quote von 114% entspricht – dagegen wurden von 11 826 Frauen lediglich 10461 oder 81% befördert. Die Ursache dafür liegt insbesondere bei der Verweildauer in der Anstellung, welche bei einem Grossteil der Frauen wesentlich kürzer ist. Tabelle 2 zeigt, dass in der Kategorie mit weniger als 3 Dienstjahren sich mehr als ein Drittel aller Frauen befindet (36% Anteil am Gesamtbestand der Frauen), in diesem Anstellungssegment beträgt der Anteil des beförderten Personals nur 20%.

Anstellungsdauer	Bestand nach Anstellungen in absoluten Zahlen und in Prozent des Gesamtbestandes je nach Mann, Frau und Total						Beförderungen in absoluten Zahlen und in Prozent der Anzahl Anstellungen (Bestand)					
	Mann	%	Frau	%	Total	%	Mann	%	Frau	%	Total	%
< 3 Jahre	4474	27	7490	36	11964	32	1023	23	1420	19	2443	20
3 bis 5 Jahre	2605	16	3899	19	6504	17	2959	114	4483	115	7442	114
5 bis 10 Jahre	2945	18	3983	19	6928	18	5062	172	7021	176	12083	174
10 bis 15 Jahre	2155	13	2426	12	4581	12	3257	151	3869	159	7126	156
15 bis 20 Jahre	1591	9	1467	7	3058	8	2398	151	2085	142	4483	147
20 bis 25 Jahre	1040	6	737	4	1777	5	1876	180	1109	150	2985	168
25 bis 30 Jahre	1092	7	404	2	1496	4	1973	181	772	191	2745	183
> 30 Jahre	898	5	362	2	1260	3	1653	184	1095	302	2748	218
Total	16800	100	20768	100	37568	100	20201	120	21854	105	42055	112

Tabelle 2

Ein weiterer Grund kann darin liegen, dass im Bereich des Gesundheitswesens die Beförderungsquote in den letzten Jahren nicht durchwegs voll ausgeschöpft worden ist. Davon sind hauptsächlich Frauen betroffen, da in den Spitälern der Frauenanteil am Gesamtpersonal über dem Durchschnitt liegt. Die Ursache dafür dürfte insbesondere im Bestreben der Spitäler liegen, als Folge des stets grösseren allgemeinen Spardrucks und des verstärkten Wettbewerbs die Gesamtkosten zu senken, damit in diesem Umfang noch einschneidendere Sparmassnahmen umgangen werden können.

Die Beförderungen sollen im Rahmen des Personalcontrollings vertieft analysiert werden und falls notwendig, werden die Weisungen betreffend Beförderungen angepasst.

Für die Lehrerschaft sieht die Beförderungstatistik 2000 bis 2004 wie folgt aus:

Bestand nach Anstellungen	Mann			Frau			Beförderungen in absoluten Zahlen und in Prozent der Anzahl Anstellungen (Bestand)			
	Mann	Frau	Total	Mann	%	Frau	%	Total	%	
Volksschule										
Normalklassen	1 226	3 482	4 708	2 558	209	5 256	151	7 816	166	
Volksschule										
Sonderklassen	94	266	360	197	210	415	156	614	171	
Volksschule										
Oberstufe	1 490	711	2 201	2 839	191	893	126	3 734	170	
Handarbeit- und										
Hauswirtschaft	11	1 311	1 322	14	127	2 624	200	2 639	200	
Total Volksschule	2 821	5 770	8 591	5 608	199	9 188	159	14 803	172	
Mittel- und										
Berufsschulen	3 192	1 918	5 110	2 335	73	1 443	75	3 779	74	
Total Lehrerschaft	6 013	7 688	13 701	7 943	132	10 631	138	18 583	136	

Tabelle 3

Die höhere Beförderungsquote im Bereich der Lehrerschaft ist damit zu begründen, dass der Stufenaufstieg in den Lohnreglementen der Lehrerschaft verfeinert ist und die Lohnerhöhungen je Beförderung entsprechend geringer ausfallen.

Im Dezember 2004 hat der Regierungsrat die Einführung eines neuen Mitarbeiterbeurteilungssystems mit Zielvereinbarungen beschlossen. Spätestens ab 2006 sind mit den Mitarbeitenden Zielvereinbarungen auf der Grundlage des neuen Beurteilungssystems zu treffen. Die entsprechenden Mitarbeiterbeurteilungen werden erstmals in den Jahren 2007/2008 stattfinden. Sobald sich das neue Beurteilungssystem und insbesondere das Führen mit Zielen etabliert hat, ist eine Evaluation desselben geplant. Mittels PALAS wurden die Voraussetzungen geschaffen, um die Kadenz und die Ergebnisse der Mitarbeiterbeurteilungen sowie deren Auswirkungen auf die Beförderungen im Rahmen des Personalcontrollings auszuwerten.

II. Mitteilung an die Mitglieder des Kantonsrates und des Regierungsrates, die Vereinigten Personalverbände (RA Rahel Bächtold, Postfach, 8026 Zürich), sowie an die Finanzdirektion.

Vor dem Regierungsrat
Der Staatsschreiber:

Husi